

Bauanleitung für römische Calcei

Die folgende Bauanleitung zeigt wie man man „am Küchentischen“ mit einfachen Mitteln geschlossene römische Schuhe nachbauen kann, die tatsächlich benutzt werden können. Die Methode die Schablone für das Oberleder zu gewinnen ist ursprünglich von Jared Fleury auf www.florentius.com veröffentlicht worden – eine sehr interessante Seite für alle die Legionärsausrüstung selber bauen wollen.

Allgemeines zu römischen Schuhen:

- Es gab nicht nur die berühmten Caligae-Schuhe = Arbeitsschuhe
- zur Toga auf jeden Fall geschlossene Schuhe
- in den nördlichen Provinzen sind geschlossene Schuhe auf jeden Fall vorzuziehen.
- römische Soldaten haben sich in Ihrer Ausrüstung immer am Nutzen orientiert deswegen sind diese geschlossenen Schuhe auch für Soldaten nutzbar.
- Es gibt Funde bei denen eindeutig die Fleischseite nach außen zeigt, dies ist bei folgenden Anleitung nicht berücksichtigt, kann aber natürlich gemacht werden.
- Die Form des gezeigten Schuhs orientiert sich an Funden aus Mainz und der Saalburg.

Material:

Leder (Rinderleder ca. 2mm dick)
Sohlenleder (Rinderleder ca. 4mm dick)
Nähgarn (z.B. dicker Zwirn), am besten gewachst.
ca. 40 Nägel
100-200 Sohlennägel
Klebstoff der für Leder geeignet ist
Klebeband
Plastiktüte
für die Leisten:
2 dicke Holzbretter
2 Winkeleisen
2 Holzstücke ca. 4X3 cm²

Herstellen der Schablone

Als erstes braucht man eine Sohlenschablone, diese stellt an sich her indem man seinen Fuß auf ein Stück stabile Pappe stellt und die Fußform abmalt. Dabei sollte man darauf achten das man bei den Zehen und bei der Ferse etwas zusätzlichen Raum lässt (ca. 1cm) und an den Seiten die Fußform sehr eng abzeichnet. Ist man bei diesem Schritt zu großzügig oder zu eng passt am Ende der Schuh nicht.

Um die Schablone für das Oberleder herzustellen zieht man sich jetzt einen Socken an und klebt sich die Sohlenschablone mit einem Streifen Klebeband unter den Fuß. Den Fuß steckt man in eine Plastiktüte und umwickelt diese komplett mit Klebeband. (Achtung das Klebeband nicht zu eng ziehen, sonst wird die Schablone zu klein.) Auf das Klebeband zeichnet man mit einem Filzstift die Umrisse und Nähte des zukünftigen Schuhs ein. Anschließend schneidet man die Plastiktüte und die darauf klebenden Klebebänder mit einer Schere entlang der eingezeichneten Nähte auf und zieht vorsichtig den Fuß heraus. Danach schneidet man den Teil der Plastiktüte der unter Sohle lag und alle überstehenden Teile ab und breitet die Plastiktüte, ohne das sich die Klebebänder lösen, flach aus. Die Form dieser Proto-Schablone überträgt man dann auf ein genügend großes Blatt Papier und gibt an den Nahträndern noch jeweils einige mm Nahtzugabe dazu. Diese Papierschablone scheidet man dann aus.

Herstellen der Leisten

Um einen geschlossenen Schuh zu bauen braucht man einen Leisten, d.h. einen Holzfuß auf den man das Leder aufziehen und in Form bringen kann. Diese Leisten kann man in entsprechenden Fachgeschäften kaufen oder man nimmt einfach ein dickes Holzbrett aus dem man die Sohlenform heraus sägt und im Zehenbereich abrundet, damit der fertige Schuh dort ebenfalls schön rund wird. Um diesen Leisten handhaben zu können befestigt man mithilfe eines einfachen Eisenwinkels, im Bereich der Ferse, einen kurzen Holzschaft an dem Leistenbrett. Während man die Papierschablone durch herumdrehen sowohl für den rechten als auch für den linken Fuß verwenden kann braucht man aber für jeden Fuß einen Leisten.

Bearbeiten des Oberleders

Nachdem die Vorarbeiten abgeschlossen sind kann jetzt das Leder bearbeitet werden. Zuerst überträgt man die Form der Papierschablone und der Sohlenschablone auf das Leder und schneidet beide Formen aus.



Dann schließt die Seitennaht, indem man sie vernäht oder, um das Nähen zu erleichtern, erst verklebt und dann vernäht.



Dann befestigt man mit zwei Nägeln die ausgeschnittene Sohle auf der Sohle des Leistens und zieht

das Oberleder über dessen Oberseite. Dann zieht man die Nahtzugabe des Oberleders an einer Stelle über das Sohlenleder und nagelt beide Leder am Leisten fest. Am besten bearbeitet man abwechselnd entgegengesetzte Stellen des Schuhs damit sich das Oberleder nicht einseitig verzieht. Insgesamt muss das Oberleder straff über den Leisten gezogen werden damit es dessen Form annimmt. Wenn Sohle und Oberleder rundum vernagelt sind lässt man die Leder einige Stunden auf dem Leisten, um zu verhindern das das Leder nach dem lösen der Nägel wieder in seine alte Form zurückkehrt.



Danach löst man die Nägel und verklebt und vernäht die Sohle mit dem Oberleder.



Zum Abschluss formt man die Schuhspitze, indem man sie mit Wasser durchtränkt und den Schuh auf dem Leisten mit Papier ausstopft. Um das Leder zu dehnen, damit die Schuhspitze runder wird, muss man das Papier kräftig in die Spitze hineinpressen. Bevor man weiterarbeiten kann muss der Schuh trocknen.



Herstellen der Sohle

Die Sohle wird aus verschiedenen Lagen aufgebaut. Als erstes braucht man eine Füllsohle, die dafür sorgt das die Oberledernaht nicht drückt. Diese Füllung macht man am besten aus Resten des Oberleders, da die Füllung die gleiche Dicke haben muss. Die eigentliche Laufsohle schneidet man entsprechend der Form der Sohlenschablone aus dickem Rinderleder, bzw. speziellem Sohlenleder, aus. Römische Schuhe haben nach Aussage der Denkmäler sehr dicke Laufsohlen gehabt, also nimmt am besten zwei Lagen Sohlenleder. Diese Sohlen klebt man unter die Füllsohle bzw. Oberleder. Bei dieser Klebung sollte man auf eine besonders gute Verbindung aller Teile achten da hier während der Benutzung die größten Belastungen auftreten die nicht durch einen Naht abgefangen werden. Wer die Konstruktion korrekter machen möchte kann die Laufsohlen natürlich auch an das Oberleder annähen, dabei ist dann allerdings zu beachten das die Löcher für die Nadel am besten vorgestochen werden und man die Sohlen auch am besten gleich beim Vernähen des Oberleders mit annäht. Weiterhin sollte man darauf achten, dass das Garn unter der Laufsohle in einem Kanal zu liegen kommt, damit es nicht so schnell durch gescheuert wird.

In den Schuh klebt man noch eine Laufsohle die die Sohlennähte verdeckt.

Um zu verhindern das der Schuh sich im Fersenbereich zu stark dehnt, klebt (oder näht) man hier noch ein Halbkreisförmiges Stück Leder hinein. Dieses Lederstück sollte man an der oberen Kante vorher etwas dünn geschabt haben, um potentielle Scheuerstellen zu vermeiden.

Als letzten Arbeitsgang benagelt man die Sohle mit Sohlennägeln (ca.50-100 Stück pro Schuh).

